

INHALT

- 1 Mit voller Kraft voraus!
- 2 An die Tür genagelt
- 3 Referat für Hochschulpolitik
- 4 Kultur, Workshops, Ausschreibung
- 5 Wind of Change
- 6 La Frontera Olviada
- 7 Klagen gegen Studiengebühren
- 8 Termine

No. 438-22. 07. 2003

Mit voller Kraft voraus!

Hannelore Kraft trifft bei ihrer PR-Tour durch NRW Bonner AStA-Vertreter

Hannelore Kraft weiß, was sie will. Zumindest, wenn es um die Einführung von Bachelor/Masterstudiengängen geht. So bald wie möglich sollen diese die bisherigen Studiengänge ersetzen. Der Bachelor wird nach ihrer Planung zum Regelabschluss, der Master bleibt durch Zulassungsbeschränkungen einem kleinen Kreis der Studierenden vorbehalten. Letzteres „ist politisch gewollt“, so Kraft. Sie ließ keinen Zweifel daran, dass es dabei auch um Geld geht. Letztlich aber, so Kraft, liege die Entscheidung in Zukunft bei der Hochschule. Mit dem Globalhaushalt ab 2006 kann diese selbst entscheiden, wie sie die finanziellen Mittel zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen verteilt.

An den Studienkonten ist nicht mehr zu rütteln. Das sagte Hannelore Kraft nochmal sehr deutlich. Über die konkrete Ausgestaltung konnte sie uns leider nur wenig sagen. Schließlich seien die entsprechenden Rechtsverordnungen noch nicht fertig. Mit auf den Weg gegeben haben wir ihr in diesem Zusammenhang aber unser Anliegen, die Regelung für die Beurlaubung von Studierenden –

insbesondere im Zusammenhang mit Praktika – großzügiger zu handhaben.

Brisant ist auch die Zukunft der Studentenwerke, drohende Kürzungen der Zuschüsse wollte Frau Kraft jedoch nicht bestätigen. Doch die NRW-Haushaltsverhandlungen laufen noch. Dass die Zuschüsse erhalten bleiben, wollte uns die Ministerin deshalb nicht garantieren. Dasselbe gilt für den Qualitätspakt, der ursprünglich den Hochschulen Planungssicherheit verschaffen sollte, wie sie in einem späteren Treffen mit dem Senat der Universität erklärte.

Im Detail zeigt sich allerdings, dass Ministerin Kraft ihre Pläne auch auf Kosten der Studierenden durchsetzen will. So bedeuten die geforderten Zulassungsbeschränkungen für die Masterstudiengänge, dass das Risiko einer mangelnder Akzeptanz des Bachelors durch die Wirtschaft, zuerst von den Studentinnen und Studenten getragen wird. Für einen wahren Schock, sorgte ihre Äußerung beim Treffen mit dem Senat, dass Gebühren für ausländische Studierende generell erhoben werden müssten.



v.l.n.r.: Peter Borchardt, Lina Franken, Felix Kalkum, Hannelore Kraft, Katja Kluth

Immer wieder wurde in unserem Gespräch klar, dass viele Entscheidungen in Zukunft in den Hochschulen selbst gefällt werden. Nicht zuletzt die Einführung des Globalhaushaltes bedeutet, dass vermehrt auch wir Studierenden dafür sorgen müssen, dass ein fairer Ausgleich zwischen Forschung und Lehre geschaffen und die Lehre gerecht ausgestaltet wird. Im Hinblick auf die geringe Zahl studentischer Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien der Universität keine leichte Aufgabe.

Der Vorsitz und Felix Kalkum (JHG)

„Mehr als nur eine Tütensuppe“

Kommentar zum Besuch der Ministerin

Es war einer dieser extrem heißen Julitage, an dem die VertreterInnen der Studierenden zur Audienz geladen wurden ... So wandelten wir ganz entspannt über die Hofgartenwiese, die Augen offen: Aber keine Form des Protestes war zu finden*. Und dies, obwohl unsere „Studienkonten“-Ministerin sich persönlich die Ehre gab. So lag es allein an uns, Frau Kraft die Meinung zu sagen und ihre Pläne zu hinterfragen. In angenehmer Atmosphäre unangerührter Getränke trafen wir auf sie. In dem fast 45 Minuten langen Gespräch gingen wir zuerst auf die Umstrukturierung aller Studiengänge auf Bachelor/Master ein. Alle Entscheidungen sind getroffen, war das fast schon traurige Fazit zu diesem Thema. „Politisch gewollt“ sei es, und es lässt sich nicht mehr daran rütteln: Alles wird Bachelor und vieles Master. Nach der Umstrukturierung soll den Studierenden „kein alter Wein aus neuen Schläuchen“ ausgeschenkt werden. Wie voll die neuen Schläuche in Zeiten von mehrdimensionalen Haushaltslöchern

sein werden, steht noch in den Sternen. Da erfreue ich mich lieber an einem älteren reifen Wein, der nach Diplom schmeckt.

„Wir brauchen Exzellenz, um international zu bestehen“, kommentierte Kraft kraftvoll. Mir kam der Gedanke an mein Lieblingsspielzeug von früher und erwartete, dass sie uns gleich mitteile, dass man in NRW in ein paar Jahren auch den „Master of the Universe“ machen könne. Alles eine Frage der Exzellenz? Nein, ich vergaß: Es gibt ja noch den Bachelor!

Auch die Zukunft der Studentenwerke wurde angesprochen. Frau Kraft betonte, dass sie die von den ASten und Studentenwerken geführte Kampagne gar nicht gut fände, da dadurch schlafende Hunde geweckt werden könnten. Sie vergass dabei, dass ihr Staatssekretär Krebs als erster geschossen hatte, als er im Frühjahr von einer drastischen „zumutbaren Erhöhung der Sozialbeiträge“ sprach.

Ihre Forderung nach einer flächendeckenden

Evaluation durch Studierende ist unterstützenswert, nur ist es auch wichtig, dass nicht nur Studierende Fragen beantworten, sondern diese auch entwickeln, stellen und auswerten.

Der dickste Klops kam aber erst am Ende ihrer Rede vor den Mitgliedern und Gästen des Senats zu Tage. „Es wird eine Gebühr für ausländische Studierende generell erhoben werden müssen, sei es eine Einschreibe- oder eine Bearbeitungsgebühr“, antwortete Frau Kraft auf die Frage eines Kameruner Stipendiaten. Zu viele ausländische Studierende, die wir nicht wollen? Und diese kosten uns zu viel Geld? Das geht für mich nicht nur einen Schritt zu weit, sondern gleich mehrere. Alle Studierenden müssen sich gegen die Einführung von rassistischen Studiengebühren wehren.

Peter Borchardt (stellv. Vorsitz)

* bis auf Rainer Rolfs und Jasmin Fischer, die zwar nicht das Gesamtbild des Hofgartens prägten, aber dennoch demonstrativ mit den Händen wedelten.

An die Uni-Tür genagelt

Mit ihren zehn Thesen zur Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge präsentiert die Kultusministerkonferenz ihre Pläne zur Reform des Hochschulstudiums

Flexibler, schneller und praxisorientierter sollen sie sein, eine internationale Anschlussfähigkeit ermöglichen und ganz nebenbei auch gleich noch den Haushalt für Wissenschaft und Bildung schonen: Die hoch gelobten und viel kritisierten Bachelor- und Masterstudiengänge (BA und MA), die in hochschulpolitischen Kreisen aktuell für reichlich Konfusion sorgen. Denn während Befürworter als Vorteile der neuen Studienarten besonders den größeren Praxisanteil und eine stärkere Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt (vor allem durch eine Studienzeitverkürzung bei BA-Abschlüssen) anführen, befürchten Kritiker die Schaffung von „Schmal-spurstudiengängen“ ohne ausreichende wissenschaftliche Studienanteile und geringer Akzeptanz im Arbeitsmarkt. Ein Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) sorgt jetzt für neuen Wirbel: Er sieht vor, den Bachelor als „Regelabschluss eines Hochschulstudiums“ zu betrachten und den Zugang zu Masterstudiengängen zu beschränken.

Doch nicht nur die Zugangsbestimmungen, auch Anforderungen an Profiltypen, Studienzeiten und Akkreditierung der neuen Studiengänge formuliert die auf den Webseiten der KMK (www.kmk.org) abzurufende Thesensammlung. So werden BA-Abschlüsse nach frühestens drei und höchstens vier Jahren zu erlangen sein, während Masterabschlüsse binnen maximal zwei Jahren erworben werden und zugleich wahlweise „stärker anwendungsorientiert“ oder „stärker forschungsorientiert“ ausgerichtet sein müssen. Für eine Promotion wird in Zukunft stets ein MA-Titel vorausgesetzt werden, der somit dieselben Berechtigungen verleiht wie Diplom- und Magisterabschlüsse an Universitäten heutzutage. Bis zum Jahr 2010 soll die Reform zudem vollständig umgesetzt sein und zumindest die alten Magisterstudienordnungen dann auslaufen, einzig die „bewährten Diplomabschlüsse“ könnten „bei guten Gründen“ darüber hinaus beibehalten werden.

Was das für Gründe sein könnten und wie die Reformpläne zu einer „stärkeren Differenzierung der Ausbildungsangebote im Hochschulbereich“ führen sollen, erklärt das Papier wiederum nicht. Zumindest Vertreter des Landes-Asten-Treffens (LAT) haben sich deshalb schon eine Meinung gebildet. „Die Studienreform wird dazu genutzt, viele Studierende nach einem Schmalspur-Studium abzuservieren, um damit im Bildungshaushalt Geld sparen zu können“, so LAT-Koordinatorin Christine Brinkmann. Die Ver-

mittlung von Kompetenzen für selbstständiges Arbeiten sowie für die Entwicklung von Lösungsansätzen für Fragestellungen, bisher zentrale Leistungen eines Hochschulstudiums, kämen so zu kurz. Doch auch zur Differenzierung des Studiums dürfte die Reform bei einer geplanten Einführung von quantitativen Abschlusskriterien an BA-/MA-Studiengänge (also eine Mindestzahl an Absolventen) wenig beitragen: Im Gegenteil wären zahlreiche kleine Magisterfächer an der Universität Bonn hierbei von der Schließung bedroht. Die

Umsetzung der Reformen, so die KMK, liege jedoch vor allem auch bei den einzelnen Hochschulen. Welche Auswirkungen die Reform auf die Fächervielfalt unserer Universität haben wird, bleibt daher abzuwarten. Zumindest von einigen Gewohnheiten wird man sich jedoch bald verabschieden dürfen: In einigen Fächern kaum eingeführt, wird man Magisterzwischenprüfungen bald nur noch in Geschichtsbüchern finden. Hinter Luthers 95 Thesen.

Philipp Eckhardt (Öffentlichkeitsreferat)

Kommentar zu den BA/MA-Plänen

Ob Magister oder Master: Die Qualität eines Studiums hängt nicht von Begriffen, sondern vielmehr von Inhalten und Lernumfeld ab ... und die scheinen in den vergangenen Jahren an unseren Hochschulen viel zu wenig Beachtung gefunden zu haben. Zahlreiche Studiengänge leiden unter verkrusteten Strukturen und realitätsfernen Studieninhalten, Lehrmittel sind nur unzureichend vorhanden und wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren häufig so überarbeitet oder wissenschaftlich engagiert, dass für den Kontakt zu Studierenden kaum noch Zeit bleibt.

Typische Probleme einer Massenuni, könnten Kritiker jetzt zu recht einwerfen und natürlich fallen solche Probleme bei einem Professoren-/Studenten-Betreuungsverhältnis von 1:100 besonders ins Gewicht. Die Resultate jedoch sind zu verheerend, als dass man sie mit einem Achselzucken abtun könnte: Abbrecherquoten bis zu 60 %, Studienzeiten jenseits des 12. Semesters, frustrierte, unmotivierte und desorientierte Studierende stellen für viele Hochschulen ein drängendes Problem dar. Die Fehler sind jedoch nicht nur bei den Studenten zu suchen, viele kommen sich im anonymen Uni-Alltag einfach verloren vor oder sehen die neu gewonnene (Lern-)Freiheit nach dem Abi als Freifahrtschein für ein laues Studentenleben. Dass das nicht primär Sinn eines Studiums sein kann, dürfte der Mehrheit jedoch ebenso klar sein wie die Tatsache, dass Reformen an unseren Hochschulen längst überfällig sind. Seit den Protesten der 68er („... Muff von 1000 Jahren“) hat sich

zwar einiges verändert, aber strukturell nicht allzu viel verbessert. Noch immer fehlen an vielen Orten bessere Vorgaben für Magisterstudiengänge, Absprachen zwischen verschiedenen Studienbereichen und eine praktische Orientierung der Geisteswissenschaften.

BA-Abschlüsse wären für viele Studierenden schon heute ein Segen und eine echte Alternative zum Studienabbruch und bessere Strukturen würden so manche Klausur-Kollision verhindern. Aus diesem Grund sollte sich Kritik am neuen BA/MA-System auch nicht auf ein reflexartiges Klammern an überlieferte Begriffe und Prinzipien beschränken, sondern vielmehr versucht werden, die Interessen zukünftiger Studiengenerationen zu vertreten. Diese werden mit einer stärkeren Verschulung sicherlich wesentlich besser klarkommen als mit einer massiven Zugangsbeschränkung des MA-Studiums oder einem Wegfall zahlreicher kleinerer Studiengänge. Genau hier gilt es anzusetzen: Ein MA-Abschluss darf nicht einer kleinen Elite vorbehalten bleiben, sondern allen Studierenden offen stehen. Und der Sinn einzelner Studiengängen liegt nicht zwangsweise in der Anzahl seiner Absolventen begründet. Zur Jahrhundertwende bezeichneten Bonner Geschichtswissenschaftler technische Studiengänge noch abwertend als „Studium für Klempner. Dass Silicon Valley eines Tages auch ihre Rente finanzieren würde, hätten sie sich wohl nicht träumen lassen. Vielleicht kann uns das ja eine Lehre sein.

Philipp Eckhardt (Öffentlichkeitsreferat)

Das Vorwort:

Kennt ihr den *Allgemeinen Studierendenausschuss* (AStA) wirklich? Was und wer steckt dahinter? Um euch einen besseren Einblick und vor allem, um etwas Transparenz in das Netz der Hochschulvertretung zu bringen, gibt es für euch dieses Semester **diese Serie**, die euch die MitarbeiterInnen des AStA vorstellen soll.

Das Referat für Hochschulpolitik

Im Referat für Hochschulpolitik (HoPo) arbeiten Therese Jikeli (Referentin), Stefan Kühnen, Jean-Paul Muller, Magnus Engenhorst und Florian Conrad. Sie leisten zum einen politische Interessenvertretung für Studierende, zum anderen politische Bildungsarbeit. Das HoPo bietet Studierenden die Möglichkeit zur eigenen Aufklärung, zur Partizipation an Entscheidungsprozessen sowie zur Kritik an und eigene Gestaltung von Hochschule und Gesellschaft.

Sie beschäftigen sich mit politischen Fragestellungen mit Bezug zur Universität. Dabei sind die Ebenen, auf denen sich Hochschulpolitik abspielt, vorgegeben: Auf Bundesebene in Form von Bundesgesetzen mit Hochschulbezug (Hochschulrahmengesetz), auf Landesebene (Landeshochschulgesetze, Qualitätspakt) und auf lokaler Ebene durch Entscheidungen in der Universität, die dort gleichfalls Gesetzescharakter haben. Wenn z.B. ein neues Gesetz zur Debatte steht, versuchen sie, mit Blick auf studentische Belange auf den Inhalt der Regelung Einfluss zu nehmen. Setzt ein Universitätsgremium ein Gesetz um, achten sie wiederum darauf, dass dies Studierende nicht mehr als nötig belastet.

Die Referentin und ihre Mitarbeiter

können nicht den gegenwärtigen Umbau der Universitäten zu modernen Dienstleistungsbetrieben, die Studierende nach den Anforderungen des Marktes produzieren sollen, bekämpfen, ohne die dahinterstehenden gesellschaftlichen Konzeptionen aufzuzeigen und in Frage zu stellen. Die so legitimierten umfangreichen Spar- und „Effizienzsteigerungs“-Programme des Landes haben auch gravierende Auswirkungen auf das Bildungssystem: Nahbereichszusammenlegungen statt Erhalt und Ausbau eines breiten Fächerangebots, Hochschulsponsoring durch die Wirtschaft statt staatlicher Finanzierung.

Einen besonders starken Aspekt neuer Entwicklungen stellt die Einführung von Studiengebühren dar. Studiengebühren bedeuten den Ausschluss bestimmter sozialer Gruppen von der Bildung und konstituieren mittels dieser sozialen Selektion Eliten. Vor diesem Hintergrund erwächst dem Eintreten für egalitäre Prinzipien (»Bildung für alle«) bei Zugang zum und Finanzierung des Studiums ein hoher Stellenwert. Therese, Stefan, Jean-Paul, Magnus und Florian unterstützen daher den bundesweiten Zusammenschluss von ASten und anderen progressiven Bildungsorgani-

sationen im »Aktionsbündnis gegen Studiengebühren« (ABS). Ein wichtiger Aspekt der HoPo-Arbeit ist die Bündnisarbeit. Sowohl über den ASten-Dachverband „freier Zusammenschluss der StudentInnenschaften“ (fzs) als auch über das Landes-ASten-Treffen (LAT) Nordrhein-Westfalen versuchen sie, sich für euch mit anderen StudierendenvertreterInnen zu vernetzen, um koordinierter agieren zu können.

Vanessa Plate (Öffentlichkeitsreferat)

Referat für Hochschulpolitik:

Anwesenheitszeiten:

Mo–Fr: 12–14 Uhr

Studiengebührenberatung:

Mo 16–18 und Di 14–16 Uhr

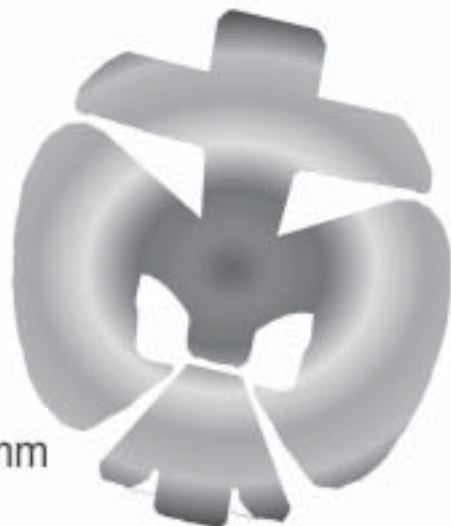
Tel: 73-70 33

E-Mail: hopo@asta.uni-bonn.de

Abenteuer & Soft Skills
Theorie & Teamwork

abenteuer@pfadfinder-beuel.de

Wir suchen Leiter für unseren Pfadfinderstamm
der DPSG in Bonn-Beuel.



www.pfadfinder-beuel.de

Kultur

Theater

Die Theatergruppe der KHG Bonn „Hut ab“ führt das Theaterstück von Carlo Goldoni „Viel Lärm in Chiozza“ an folgenden Terminen auf: Mittwoch, 23. Juli, Freitag, 25. Juli und Dienstag, 29. Juli. Jeweils um 20 Uhr im großen Saal des Newmanhauses, Adenauerallee 63. Eintritt 4,— Euro, für StudentInnen 2,— Euro.

Benefizkonzert

Die Fachschaft Jura veranstaltet ihr traditionelles Benefizkonzert zu Gunsten des Juristischen Seminars. Der Jazz Chor der Uni Bonn tritt unter der Leitung von Dirk Eisenack auf. Der gesamte Erlös des Abends geht an das Juristische Seminar. Der Eintritt ist frei.

Am Mittwoch, den 30. Juli ab 19.30 Uhr vor dem Westeingang des Juridicums.

Ausschreibung

ChefredakteurIn gesucht

Zum nächstmöglichen Termin wird ein(e) Chefredakteur(in) für die AKUT gesucht.

Erwartet werden Kenntnisse im Umgang mit Pagemaker sowie Erfahrungen im journalistischen Bereich, im Layout und der Produktion von Magazinen. Pro Semester werden drei bzw. vier Ausgaben produziert. Weitere Informationen gerne auf Rückfrage an benjamin.obermueller@firemail.de.

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Referenzen richtet bitte an das Präsidium des Bonner Studierenden Parlament (können auch im AstA abgegeben werden). SP Präsidium Nassestr. 11, 53113 Bonn

Workshops

Wissenschaftliches Schreiben

Für Studierende in der Examensphase

Du stehst vor deiner Haus- oder Examensarbeit? Du solltest eigentlich längst schreiben, aber du weißt immer noch nicht, wo du anfangen sollst?

Das Seminar zum wissenschaftlichen Schreiben bietet konkrete Hilfestellungen an: Es vermittelt Methoden, ein bearbeitbares Thema aufzufinden, die Gedanken zu sortieren, zu ordnen und so schließlich zu einer Struktur zu kommen. Durch Bewusstmachung der einzelnen Teile des Schreibprozesses und die Vermittlung gezielter Techniken wird der intuitive Zugang zum Schreiben in einen systematisch geleiteten überführt.

Zeit: 6. und 7. August 2003, je 10–16 Uhr
Ort: Konferenzzimmer, 1. Stock, Nassestr. 15
Leitung: Dr. Weiping Huang
Anmeldung: Durch Zahlung des Teilnahmebetrages von 30 Euro im Asta, Nassestr. 15, 1. Stock, Zimmer 15 (Sozialreferat) zu folgenden Zeiten: Mo–Fr 12–14 Uhr sowie Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr. Bitte Name, Adresse, Telefon, E-Mail und Studienfächer angeben.
Organisation: Dirk (Studierenden-Unterstützung des Asta), Do 10–12 Uhr im Zimmer 15 des Asta, Nassestr. 11, 1. Stock, Tel.: 73-7043
E-Mail: studieren@asta.uni-bonn.de.

Career Service Bonn (CaSeBo)

Berufsstarterseminar

Das Seminar des Career Service Bonn in Kooperation mit der MLP AG informiert im kleinen Kreis über die wichtigsten Fragen zum Start ins Arbeitsleben. Themen sind unter anderem:

- Was muss man bei Bewerbungsunterlagen beachten?
- Wie konzipiere ich meine individuelle Bewerbung?
- Wie bereite ich mich richtig auf ein Vorstellungsgespräch vor?
- Mit welchen Fragen muss ich rechnen?
- Was muss ich bei Gehaltsverhandlungen und beim Arbeitsvertrag beachten?

Das Seminar findet am Donnerstag, den 24. Juli, von 18 bis 20 Uhr in den Räumen der MLP AG (Poppelsdorf) statt.

Für die Teilnahme am Seminar wird eine Kautions von 5 Euro erhoben, die nach der Teilnahme an der Veranstaltung wieder ausgezahlt wird. Anmeldungen und Zahlung der Kautions nimmt das Öffentlichkeitsreferat des AstA Bonn (Nassestrasse 11, 1. Stock, Zimmer 8) täglich zwischen 12 und 14 Uhr entgegen.

Sommer-Radio-Kurs 2003

Radio-machen will gelernt sein

Der Kurs bietet jungen Menschen die Interesse am Berufsfeld Hörfunk haben die Möglichkeit, von professionellen Rundfunkjournalisten zu lernen.

Das Uni-Radio veranstaltet vom 15. bis 19. September 2003 eine Ferienakademie. Dieser fünftägige Kompaktkurs beinhaltet Bereiche wie Moderation, Interviewtraining und Sprecherziehung. Das Ganze natürlich unter professioneller Leitung. Referenten sind unter anderem Udo Stiehl (Nachrichtensprecher WDR2, DLF, Deutsche Welle, Sprecher RTL-TV, 1LIVE Infos, freier Werbesprecher) und Stephan Lochner (SWR3).

Anschließend gibt es die Möglichkeit, beim SommerLiveRadio das bereits Erlernte praktisch umzusetzen.

Der Kurs findet in Königswinter-Oberdellendorf statt, jeweils von 11 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt 99,— Euro.

Weitere Informationen gibt es unter www.uni-bonn.de/radio oder radio@uni-bonn.de.

Assessment Center Training

Das Seminar des Career Service Bonn in Kooperation mit der MLP AG gibt eine Einführung in die Thematik „Assessment Center“ (AC). Bei ACs handelt es sich um die gängigen Auswahlverfahren großer Unternehmen für die Einstellung von Hochschulabsolventen.

In dem Seminar wird unter anderem eine Übersicht der verschiedenen AC-Arten vermittelt, anhand praktischer Übungen auf die Teilnahme an ACs vorbereitet und in persönlichen Feedbacks das Auftreten und eventuelle Fehler der Teilnehmenden analysiert.

Das Seminar findet am Freitag, dem 1. August von 15 bis 20 Uhr in den Räumen der MLP AG (Poppelsdorf) statt. Für die Teilnahme am Seminar wird eine Kautions von 10 Euro erhoben, die nach der Teilnahme an der Veranstaltung wieder ausgezahlt wird.

Anmeldungen und Zahlung der Kautions nimmt das Öffentlichkeitsreferat des AstA Bonn (Nassestrasse 11, 1. Stock, Zimmer 8) täglich zwischen 12 und 14 Uhr entgegen.

Ringvorlesung zum

Jahr der Chemie

Schönheit, Unvergänglichkeit und Seltenheit verleihen den Edelsteinen ihre Faszination. Seit dem Altertum zieht vor allem der Diamant durch seine Härte, Resistenz und Makellosigkeit den Menschen in seinen Bann. Es hat nie an Versuchen gefehlt, Diamanten im Labor herzustellen – eine Geschichte voll von Verblendung und menschlichen Tragödien. Was erstmals um 1950 gelang, ist längst zu einer großen Industrie geworden. Werden aus edlen und teuren Steinen preiswerte Massenprodukte? Dieser Frage geht Prof. Dr. Johannes Beck, Institut für Anorganische Chemie, nach. Der Vortrag **„Echt oder nachgemacht? Künstliche Diamanten und Edelsteine“** findet am 24. Juli um 18 Uhr im Hörsaal XII (Hauptgebäude) statt. Der Eintritt ist frei.

Quantenchemie-Kongress**Öffentliche Abendveranstaltung**

Am XI. Internationalen Kongress für Quantenchemie werden vom 20. bis 25. Juli 2003 rund 500 Teilnehmer aus aller Welt nach Bonn kommen, darunter auch zwei Chemie-Nobelpreisträger. Als Beitrag zum „Jahr der Chemie“ lädt der Kongress am Mittwoch, 23. Juli, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Abendveranstaltung in den Hörsaal X des Universitäts-Hauptgebäudes ein. Nach einer Einführung durch Professor Dr. Walter Thiel (Max-Planck-Institut Mülheim an der Ruhr) sprechen Professor Dr. Wolfgang Domcke, TU München, über „Femtochemie: Die Erforschung der schnellsten chemischen Elementarprozesse“ und Professor Dr. Ursula Röthlisberger, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, über „Biokatalyse: Simulation enzymatischer Reaktionen“.

Weitere Informationen zum Kongress gibt es unter: www.icqc.uni-bonn.de.

Wissenschaft am Wochenende**Spannende Vorträge im Deutschen Museum**

Was hat das FBI mit Mathematik zu tun, und wie können Flugzeuge Benzin sparen? Werden Diamanten bald ein preiswertes Massenprodukt, und wie funktionieren biomimetische Roboter? Diesen interessanten Fragen gehen Dozenten der Universität Bonn am 27. Juli im Deutschen Museum nach. Beim sogenannten Sonntags-Treff soll vor allem bei Schülern das Interesse an den Naturwissenschaften geweckt und gefördert werden. Aber natürlich sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Zwischen den einstündigen Vorträgen ist genug Zeit für Fragen, Diskussionen und Gesprächen mit den Wissenschaftlern. Experimente und Demonstrationen lockern die Veranstaltung zusätzlich auf. Und wer mehr über das Studium der einzelnen Fächer wissen möchte, kommt auch voll auf seine Kosten. Schüler zahlen 2,50 Euro und Erwachsene 4 Euro. Die Familienkarte gibt es für 7 Euro.

Wind of change**Bericht über die Exkursion zur Windkraftanlage in Wesseling**

Auf den Feldern zwischen Köln und Bonn, bei Wesseling, stehen zwei Windkraftträder. Inmitten der Reihe von Hochspannungsmasten fallen sie trotz ihrer Höhe von 96 m kaum auf. Sie waren das Ziel der Öko-Ringvorlesungs-Exkursion vom 5. Juli. Der Besitzer der Anlagen, Dr. Weißbarth, hatte sich bereit erklärt, Studenten die theoretische und praktische Seite der Windenergienutzung zu zeigen.

Der technische Fortschritt in der Windenergie ist enorm: Moderne Windturbinen arbeiten leise und effektiv. Eine einzige 1500 kW-Anlage produziert je nach Wind den Strom für 1000–2000 Haushalte. In letzter Zeit gab es einen regelrechten Boom in der Windenergienutzung. Die Leistung der Anlagen hat sich in den letzten fünf Jahren verfünffacht. Deutschland produziert ein Drittel des global erzeugten Windstroms und ist damit Wind-Weltmeister!

Dieses und viele weitere interessante De-

tails konnte man auf der Exkursion im Gespräch mit Dr. Weißbarth erfahren. Krönender Abschluss war die Besichtigung des Maschinenhauses in 90 m Höhe. Nur eine Person konnte jeweils mit dem Aufzug

hochfahren und bekam dann eine private Führung im Herzen der Anlage mit fantastischem Rundblick über die ganze Gegend. Nur schwindelfrei musste man sein, denn das letzte Stück musste man, gesichert durch ein Drahtseil, über eine steile Leiter klettern. Doch die Mühe lohnte sich – direkt an der Nabe und

den riesigen Rotorblättern zu stehen, ist ein einmaliges Erlebnis.

Wer dieses verpasst hat, bekommt nächstes Semester noch einmal die Möglichkeit, an der Exkursion teilzunehmen. Das Ökoreferat plant, in seinen Veranstaltungen den Themenschwerpunkt „Energie“ zu setzen und auch noch einmal nach Wesseling zu fahren. Alle Interessenten können sich ja jetzt schon mal melden: oeko@asta.uni-bonn.de.

Andy Bindl (Öko-Referat)



Windkraftanlage in Wesseling

Rektoren besiegeln Bonn-Aachener IT-Center**Neue Studiengänge Life Science Informatics & Media Informatics**

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Einrichtung eines „Bonn-Aachen International Center for Information Technology“ (B-IT) anlässlich des Besuchs der NRW-Wissenschaftsministerin Hannelore Kraft, haben die Universitäten Bonn und Aachen erstmals ein gemeinsames Institut ins Leben gerufen, das Studiengänge in beiden Hochschulstandorten anbieten soll. Bereits seit vergangenem Herbst nehmen erste Studierende aus aller Welt die Studienangebote in einer Pilotphase wahr und ab nächstem Semester werden die Studiengänge „Life Science Informatics“ und „Media Informatics“ auch einem breiteren Publikum zur Verfügung stehen.

Dass diese Kooperation aber nicht nur zu Vorteilen führen kann, hätten einige Studierende beinahe schmerzhaft zu spüren bekommen: Zahlreiche Kurse der an der RWTH Aachen eingeschriebenen Studierenden der „Media Informatics“ werden in

Zukunft im Bonner Regierungsviertel stattfinden und anders als ihre Kommilitonen in Bonn hätten Aachener Studierenden nicht auf ein Studiticket zurückgreifen können. Von den erheblichen Reisekosten befreite sie nun aber das Studierendenparlament Bonn: In einem einstimmig verabschiedeten Beschluss erweiterten die Studierendenvertreter den Bezugskreis des Studi-Tickets auch auf die angehenden Media-Informatiker. Die Details müssen nun noch von den zuständigen Ausschüssen erarbeitet werden. Frau Kraft wird davon jedoch nichts mitbekommen haben. „Ich halte es für dringend geboten, Exzellenzen im Land zu bündeln“, äußerte die Ministerin anlässlich der Feierstunde. Bleibt nur zu hoffen, dass Studierende ohne Auto dann auch noch lernen können. Ohne die ist „Wissenschaft und Forschung“ nämlich auch nicht „nach vorne zu bringen“.

von Philipp Eckardt (Öffentlichkeitsreferat)

Die Friedensbewegung

Geschichte, Perspektiven, Aktionen, Analyse

Vor und während des Irakkriegs hat die Friedensbewegung viele Millionen zum Protest auf die Straße gebracht und zahlreiche Waffentransporte behindert. Seit der Besetzung des Iraks ist sie zwar aus den Medien verschwunden, Kriege bleiben jedoch weiterhin aktuell.

Der Vortrag von Bernd Klagge (Bonner Friedensbündnis) gibt einen Überblick über die Geschichte der Friedensbewegung mit Schwerpunkt auf den Aktionen gegen den Irakkrieg. Zudem werden Perspektiven entwickelt und auf linke Kritik an Teilen der Bewegung eingegangen. In der anschließenden Diskussion kann neben Fragen und Anmerkungen überlegt werden, wie zukünftige Kriege verhindert werden können.

Am Mittwoch, den 23. Juli, um 20 Uhr s.t. im Hörsaal 17 (Englisches Seminar, Uni Hauptgebäude).

Rainer Rolffs (Referat für Politische Bildung)



Schreibwaren zu Studentenpreisen

Angebot der Woche:
5 Ordner 5,70 Euro

Nassemensa 1. Etage

Mo-Do 12.00-14.00 Uhr, Fr 12.00-13.45 Uhr

Popmensa Foyer

Mo-Fr 11.45-13.45 Uhr

Aus unserem Angebot

- Kladde* A5 Claire Fontaine 3,00 Euro
- Tintenroller zum Schrägschreiben 2,00 Euro
- Tintenpatronen Pelikan im Glas 1,50 Euro

- Schlamperl 2,50 Euro

* nur in der Nassestraße

www.asta.uni-bonn.de

intershop@asta.uni-bonn.de

Autorinnen und Autoren gesucht!

Der Verein für politische Bildung und Information Bonn e.V. ist eine anerkannte Einrichtung der politischen Erwachsenenbildung und Herausgeber der Zeitschrift STREITKULTUR Magazin für Politik und Kultur in Europa, die in unregelmäßiger Folge erscheint. Die Zielgruppe der STREITKULTUR sind politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das nächste Heft beschäftigt sich mit dem Thema 'Grenzstädte an Oder und Neiße'.

Die Entwicklungsbedingungen für die Grenzstädte werden sich durch die Aufnahme Polens in die EU ganz erheblich verändern. Wie funktioniert die bisherige Zusammenarbeit? Welche Erfahrungen, Projekte, Kooperationen gibt es im polnisch-

deutschen Grenzgebiet? Wie wirken sich die neuen Bedingungen für die Entwicklung von Städten und Kommunen entlang der Oder-Neiße-Linie aus?

Die Redaktion der STREITKULTUR möchte (jungen) Osteuropaexpertinnen und Osteuropaexperten die Gelegenheit bieten, zu diesem Thema zu publizieren. Der Umfang des Artikels sollte 2-4 Seiten betragen.

Bei Interesse bitte ein Kurzexposé und eine Kurzbiographie als E-Mail oder per Post bis 25.07.2003 an diese Adresse schicken. Verein für politische Bildung und Information Bonn e.V. z. Hd. Astrid Weiher Breite Str. 51 D-53111 Bonn Tel. 65 09 11, E-Mail: astridweiher@vpi.de, www.vpi.de.

La Frontera Olvidada

Vortrag und Diashow von Kathrin Zeiske

„Die vergessene Grenze“: Kathrin Zeiske, die im Rahmen des ASA-Programms in Mexiko war, präsentiert einen Einblick in die Konflikte um Abschiebung, die sich in neuester Zeit an der Südgrenze des Landes als Folge des Freihandelsabkommens NAFTA ergeben haben.

Aus der Ankündigung: „In den letzten Jahren hat der mexikanische Staat umfangreiche Unterstützung aus den USA erhalten, um die Grenzregion von Chiapas zu einer Kontrollzone auszubauen, in der MigrantInnen aus Zentralamerika und anderen Teilen der Welt auf ihrem Weg in die USA abgefangen werden. Im Gegensatz dazu wird die Immigration von guatemtekischen ErntehelferInnen und Hausangestellten vom mexikanischen Staat gefördert, doch auch diese leben und arbeiten unter ausbeuterischen Bedingungen. Anders als an der Grenze Mexiko-USA sind in der Grenzre-

gion Mexiko-Guatemala zivilgesellschaftliche Strukturen zur Unterstützung von MigrantInnen erst im Aufbau begriffen. Diese Situation macht MigrantInnen zu Freiwild für mexikanische Behörden, salvadorianische Banden und internationale Menschenhändler.“

Im Anschluss an den Vortrag gibt es fiesta mit dem Kollektiv LUCHA AMADA aus Köln, die durch ihre schweißtreibenden „latinskaraggadubreggaehiphoptrip“-Partys und Konzerte wie auch durch ihr politisches Engagement bekannt geworden sind.

Veranstaltet wird der Abend vom Referat für Internationales und Entwicklung, dem Buchladen Le Sabot und LUCHA AMADA.

Am Freitag, den 25. Juli, um 20 Uhr, im Kult41 (Hochstadenring 41/Viktoriabrücke).

Tim Kangro

(Referat für Internationales und Entwicklung)



weniger kostet mehr.de



Klagen gegen Studiengebühren

650 Euro Langzeitstudiengebühren jetzt schon?

Die Uni Bonn verschickt in der nächsten Zeit die Semesterunterlagen für das Wintersemester 2003/2004. Darunter finden sich bereits die Überweisungsträger für das Sommersemester 2004, die neben dem Semesterbeitrag Studiengebühren von 650 Euro für „LangzeitstudentInnen“ vorsehen.

Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) lässt die Gebührenerhebung derweil rechtlich prüfen. Es ist eine Sammelklage vorgesehen, an der sich jede/r, die/der betroffen ist, beteiligen kann. Dazu werden Musterklagen geführt, an denen man sich durch einen einfachen Widerspruch in Form eines Briefes anhängen kann. Kosten fallen lediglich in Form von ca. drei Briefmarken an. Wichtig: Nur wer klagt, erhält die 650 Euro bei erfolgreicher Klage zurück!

Die Studiengebührenberatung und das Referat für Hochschulpolitik des AStA berate

ten und informieren über Ausnahmeregelungen, z.B. für Studierende mit Kind usw.

Um auch während der Semesterferien bestens informiert zu sein, kann man sich in die Mailingliste des ABS unter www.abs-nrw.de eintragen.

25 Euro Verwaltungsgebühren?

Wer seinen Studiausweis verloren oder sich zu spät zurückgemeldet hat, musste 25 Euro „Verwaltungsgebühren“ zahlen. Wer davon betroffen ist, kann sich an einer bereits laufenden Sammelklage gegen diese versteckten Studiengebühren beteiligen. Musterformulare sowie nähere Informationen gibt es auf der AStA Homepage www.asta.uni-bonn.de unter „Aktuelles“.

Therese Jikeli & Magnus Engenhorst
(Referat für Hochschulpolitik)

AStA, Drugs & Rock 'n' Roll Verfasste Studierendenschaft auf Band-Suche

Wir haben uns vorgenommen, den AStA zu rocken! Und dafür brauchen wir dich und deine Band! Noch in diesem Jahr werden wir verschiedene Events mit Live-Musik und DJ-Sets veranstalten.

Egal, ob Raggaemetskafunkpunk oder Rockpopjazz: wir brauchen alles! Denn nur wenn wir wissen, was an Studi-Bands am Start ist, können wir gezielt veranstalten und fördern. So planen wir zum Beispiel einen Newcomer-Wettbewerb, um das Studienkontenmodell und den Sozialabbau musikalisch zu bearbeiten.

Bringt oder schickt eure Demonstrations-Materialien (Tapes, CDs, etc.) in den AStA, Kulturreferat, Zimmer 8, Nassestr. 11, 53113 Bonn. Eure Ansprechpartner sind Andi Haller und Peter Borchardt.

In diesem Sinne: **ROCK ON!**

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
- AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16):** Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Pius Ambé, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Isaac Awah, Uchenna Okafor
- Bocks, Zi. 14 (73-70 40):** Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32):** Jan Nositschka, Marcus Koll, Janine Hermes, Jasmin Fischer, Paul Pedde
- Finanzen, Zi. 13 (73-70 38):** Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73-70 31):** Iris Kohlbach, Kamellia Amin-Asgari, Bärbel Buchholz, Stefanie Guim Marcé, Claudia Joerissen, Claudia R., Birgit, Magdalena und Angelika.
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33):** Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad
- Internationales und Entwicklung, Zi. 6 (73-96 42):** Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
- Politische Bildung, Zi. 10 (73-70 42):** Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Rainer Rolffs
- Kultur, Zi. 8 (73-70 39 / -96 42):** Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim.
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45):** Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Bettina Woelke, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee.
- Ökologie, Zi. 6 (73-70 34):** Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindel, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
- Studierenden-**
- Unterstützung *, Zi. 15 (73-70 43):** Cathrin Nieling, Dirk Kratz
- Schwule, Zi. 11 (73-70 41):** Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
- Soziales, Zi. 15 (73-70 43):** Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
- Sport, Zi. 9 (73-70 45):** Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
- Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37):** Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 22. Juli

Kinderuni „Gibt es Aliens auf dem Mars?“
Vortrag von Prof. Dr. Michael Geffert (Sternwarte der Universität). Um 17 Uhr c.t. im Haupthörsaal in den Astronomischen Instituten, Auf dem Hügel 71. VA: Uni Bonn.

Sprechbühne „Tödliche Sünden“
von Felix Mitterer. Eintritt frei. Um 20 Uhr in HS IX, Uni-Hauptgebäude.

Mittwoch, 23. Juli

Die Friedensbewegung
Vortrag von Bernd Klagge (Bonner Friedensbündnis) über die Geschichte der Friedensbewegung mit Schwerpunkt auf den Aktionen gegen den Irakkrieg. Um 20 Uhr s.t. im Hörsaal 17, Engl. Seminar, Uni Hauptgebäude. VA: Referat für Politische Bildung.

Theater
Carlo Godoni: „Viel Lärm in Chiozza“. Um 20 Uhr im großen Saal des Newmannhauses, Adenauerallee 63. VA: „Hut ab“, Theatergruppe der KHG Bonn.

Donnerstag, 24. Juli

Kinderuni „Warum wird die Lotus-pflanze nicht schmutzig?“
Vortrag von Prof. Dr. Wilhelm Barthlott (Botanisches Institut). Um 17 Uhr c.t., Hörsaal des Botanischen Instituts, Nußallee 4. VA: Uni Bonn.

AK-Kabul-Treffen
Vorbereitungen für das Bio-Sommerfest. Um 18 Uhr in Carl's Bistro, Raum 3. VA: AK Kabul.

„Echt oder nachgemacht? Künstliche Diamanten und Edelsteine“
Öffentliche Ringvorlesung zum Jahr der Chemie. Vortrag von Prof. Dr. Johannes Beck (Institut für Anorganische Chemie). Um 18 Uhr im Hörsaal XII (Uni-Hauptgebäude). Der Eintritt ist frei. VA: Uni Bonn.

Berufsstarterseminar

Von 18–20 Uhr in den Räumen der MLP AG (Poppelsdorf). Anmeldung gegen eine Kaution von 5 Euro Mo–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8, AStA, Nassestr. 11. VA: Career Service Bonn und MLP.

Der Irak nach dem Krieg: „Neuordnungsperspektiven, Neuordnungsphantasien?“
Ein Vortrag von PD Dr. Volker Perthes, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. Um 19.30 Uhr im Hörsaal I (Hauptgebäude der Universität Bonn). VA: „Orientation“ Interdisziplinärer studentischer Verein für Orientalische Studien.

Freitag, 25. Juli

Bio-Sommerfest
In historischer Open-Air-Atmosphäre erwarten euch ab 18 Uhr die Bonner Rock- und Funk-Bands Revocar und Funkymodo. Im Innenhof des Poppelsdorfer Schlosses. Die Party unterstützt „Ein Stuhl für Kabul“. VA: Fachschaft Biologie.

Mittwochslesung am Freitag
Sprechbühne „Tödliche Sünden“ von Felix Mitterer. Um 20 Uhr im ESG Saal, Königstr. 88. Eintritt frei. Anschließend: Feiern! VA: Kulturreferat AStA Bonn und AK FAiA.

Migration an der Südgrenze zu Mexiko
Referentin: Kathrin Zeiske. Um 20 Uhr im Kult41 (Hochstadtenring 41/Viktoriabrücke). VA: Referat für Internationales und Entwicklung.

Theater
Carlo Godoni: „Viel Lärm in Chiozza“. Um 20 Uhr im großen Saal des Newmannhauses, Adenauerallee 63. VA: „Hut ab“, Theatergruppe der KHG Bonn.

Dienstag, 29. Juli

Theater
Carlo Godoni: „Viel Lärm in Chiozza“. Um 20 Uhr im großen Saal des Newmannhauses, Adenauerallee 63. VA: „Hut ab“, Theatergruppe der KHG Bonn.

Mittwoch, 30. Juli

Benefizkonzert
Zu Gunsten des Juristischen Seminars. Der Jazz Chor der Uni Bonn tritt auf. Um 19.30 Uhr vor dem Westeingang des Juridicums. Eintritt frei. VA: Fachschaft Jura.

Evangelischer Gottesdienst
Um 20 Uhr im Meditationsraum (Untergeschoß) des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, Königstr. 88. Im Anschluss: offener ESG-Abend. VA: ESG.

Donnerstag, 31. Juli

„Atome, Moleküle sehen und anfassen“
Öffentliche Ringvorlesung zum Jahr der Chemie. Vortrag von Prof. Dr. Klaus Wandelt, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie. Um 18 Uhr im Hörsaal XII (Uni-Hauptgebäude). Der Eintritt ist frei. VA: Uni Bonn.

Ende des Sommersemesters 2003!

Freitag, 1. August

Assessment Center Training
Von 15 bis 20 Uhr in den Räumen der MLP AG (Poppelsdorf). Anmeldung gegen eine Kaution von 5 Euro Mo–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8, AStA. VA: Career Service Bonn und MLP.

Mittwoch, 6. August

Wissenschaftliches Schreiben
Workshop unter der Leitung von Dr. Welping Huang. Anmeldung durch Zahlung des Teilnahmebeitrags von 30 Euro im AStA, Zimmer 15 (Sozialreferat), Mo–Fr 12–14 Uhr, Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr. Je 10–16 Uhr im Konferenzzimmer, Nassestr. 15 (Carl's Bistro). VA: Studierenden-Unterstützung (ehem. Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten).

Beratungen im AStA

Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (73–96 42): Mi 12–14 Uhr
AusländerInnen-Beratung, Zi.14 (73-70 40): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
BAföG-Beratung, Zi. 3 (73–58 74): Mi 13.30–16.30 Uhr und Do 10–13 Uhr
Beratung für Frauen, Zi. 3 (73–58 74): nach Vereinbarung
Computerberatung, Zi. 10 (73-70 35): Di und Do 12–14 Uhr
Hochschulsport, Zi. 9 (73-70 45): Di und Do 12–14 Uhr
Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (73–70 43): Mi 15–17 Uhr
Rechtsberatung, Zi. 3 (73–58 74): Mi 10–13 Uhr und Do 13.30–16.30 Uhr
Schwule Zi. 11 (73-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11–12 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15 (73-70 43): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (73–58 74): Mo und Fr 12–13.30 Uhr
Studiengebührenberatung, Zi. 6 (73-70-33): Mo 16–18 Uhr und Di 14–16 Uhr
Studierenden-Unterstützung *, Zi. 15 (73-70 43): Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr
Studiticketausschuß, Zi 3 (73-58 74): Di 12–14 Uhr
Studieren mit Behinderung oder chron. Krankheit, Zi. 14 (73–70 40): Do 14–16 Uhr, Fr 14–16 Uhr

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Impressum

Redaktion: Bettina Woelke (V.i.S.d.P.),
Nina Olek und Ninja Fischer.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 25. Juli 2003, 12 Uhr.

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

E-Mail: basta@uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>